

DIE ALPENBRAUNELLE (*Prunella collaris*) IM BURGENLAND

Von F. Sauerzopf, Eisenstadt

Die von BAUER und ROKITANSKY 1951 veröffentlichte Artenliste der Vögel Österreichs, unter dem Titel „Verzeichnis der Vögel Österreichs“ erschienen in Eisenstadt (Burgenländische Forschungen 14), völlig gleichlautender Nachdruck der Station am Neusiedlersee unter dem Titel „Die Vögel Österreichs“ schreibt unter Nr. 292: *Prunella collaris collaris* (SCOPOLI) 1769, Alpenbraunelle: Häufiger Brutvogel der Alpen. Genauere Angaben bringt Corti 1959. Zusammenfassend schreibt er (p. 285): „Dieser ‚klassische‘ Hochgebirgsvogel kommt in der Gipfelflur der deutsch-österreichischen Alpen sehr weit verbreitet und relativ zahlreich, $\pm$ kolonienweise vor, pflanzt sich in der alpinen Stufe von etwa 1800—2000 m an aufwärts bis gegen 3000 m fort und erscheint im Spätherbst und Winter manchenorts ziemlich regelmäßig in den tieferen Lagen der Bergtäler. Auf unterhalb 1800 m befindliche Brutstätten von *A. collaris* ist ein besonderes Augenmerk zu richten.“ Die für das Burgenland nun nächstgelegenen Nachweise aus dem Alpenbereich liegen nun in den Bundesländern Niederösterreich und Steiermark. Aus ersterem liegen folgende Nachrichten vor: Lilienfeld, Seehöhe ca. 500 m (Schneefälle), Unterberg bei Rohr (1341 m), Steilwände des Schneeberges und Dürrensteingebiet um 1500 m. Aus der Steiermark liegen Mitteilungen vom Bachergebirge vor und von Stift Rein. Als weitere Gebiete werden genannt Zirbitzkogel und Grebenze, als Überwinterungsgebiet der Puxberg im Bezirk Murau. Soweit die Literaturangaben, welche sich auf die nächstgelegenen Alpengebiete beziehen.

Aus dem innerkarpathischen Raume und seiner Randgebiete geben insbesondere die einzelnen Mitteilungen in „Aquila“ Auskunft. So liegen interessante Beobachtungen von Budapest (Aquila 1944/47), vom Gellertberg bei Budapest (1951), neuerlich Budapest (1952/53), 1958 vom Csillaghegy bei Budapest, sowie vom 18. I. 1959 von Budapest selbst. 1952/53 vom Gerecse-Gebirge und aus 1959 von den Cserhatbergen aus 547 m Seehöhe. Die für uns aber wichtigste Mitteilung bringt J. CSABA. Es ist dies die Beobachtung von *Prunella collaris* am 1. II. 1959 bei Szombathely (Steinamanger), Seehöhe 213 m, Komitat Vas, etwa 20 km von Güns (Köszeg) am Günser oder Rechnitzer Gebirge (Geschriebenstein 883 m) und etwa 12 km von der österreichischen Staatsgrenze entfernt (Aquila 67/68, 1960/61. p. 259).

Aus dem Burgenlande selbst gab es bisher keine Beobachtung der Alpenbraunelle. Diese Lücke wird nun durch G. UNGER (briefl. Mttlgl.) aus Aschau (Seehöhe 550 m, Bezirk Oberwart) geschlossen. Er beobachtete am 28. XII. 1961 und den folgenden Tagen in Aschau zwei Exemplare von *P. collaris* auf kürzeste Entfernungen. Von den Tieren gibt er eine genaue Beschreibung und erwähnt auch das häufige Schwanzwippen. Auf Grund der Beobachtungsorte, welche weit von den nächstbekannten Brutvorkommen liegen, ergeben sich nun die Fragen, ob *P. collaris* nicht doch noch einige näher gelegene Vorkommen besitzt, weiters nach dem Verstreichen in Wintern (besonders schneereichen), über etwaige bestimmte Richtungen eines solchen und dabei zurückgelegte Entfernungen.

L I T E R A T U R :

- BAUER, K. u. ROKITANSKY, G., 1951: Verzeichnis der Vögel Österreichs. Burgenländ. Forschungen 14. Eisenstadt.
- BAUER, K., 1953: Tiefes Brutvorkommen einiger Alpengvögel in der Steiermark. Vogelkundl. Nachrichten aus Österr. F. 3. p. 11.
- CSABA, J., 1961: Occurrence of the Alpine Accentor in W. Hungary. Aquila 67/68, 1960/61. Budapest 1962.
- CORTI, U. A., 1959: Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur 1959.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Sauerzopf Franz

Artikel/Article: [Die Alpenbraunelle \(*Prunella collaris*\) im Burgenland. 114-115](#)